



102

SERVICE

Vorwärts

Adresse: <http://www.insnetzgegangen.de>

INTERNAT

JUGENDMEDIENSCHUTZ IM INTERNET

Alle Jahre wieder treffen sich die Filmprüfer vieler europäischer – und inzwischen auch einiger außereuropäischer – Länder, um sich über Gemeinsamkeiten und Differenzen im Jugendmedienschutz auf dem Laufenden zu halten.¹ Während der letzten acht Jahre, seitdem Konferenzen stattfinden, ist die Linkliste der Länder, die Informationen über ihre Tätigkeit auch im Internet bereitstellen, immer länger geworden.² Allerdings gestalten sich Ausführlichkeit und Verfügbarkeit verschiedensprachiger Informationen ähnlich unterschiedlich wie die Ansichten über Altersfreigaben.

Gemeinsam ist jedoch fast allen Institutionen, dass sie einen Teil ihrer Inhalte zumindest auch in englischer Sprache ins Netz gestellt haben, so dass man sich auch als Nicht-Muttersprachler über die Struktur und Tätigkeiten der Organisationen informieren kann. Sehr ausführlich sind hier etwa die Niederlande³, Schweden⁴ und Finnland⁵, wo die einzelnen Freigebestufen vorgestellt und die geprüften Filme aufgelistet werden. Der Französische Oberrat für audiovisuelle Medien⁶ bietet sogar einen deutschsprachigen Bereich an.

Allerdings lässt sich auch eine weitere Parallele zwischen fast allen Seitenbetreibern feststellen, nämlich, dass sie die eigentliche Klientel jugendmedienschützerischen Unterfangens, die Kinder und Jugendlichen, als User ignorieren.

Eine rühmliche Ausnahme ist diesbezüglich das British Board of Film Classification (<http://www.bbfc.co.uk>). Seit Juni 2003 wird hier das *Children's British Board of Film Classification* (<http://www.cbbfc.co.uk>) für ca. Acht- bis Elfjährige betrieben. Die Hauptmotivation für das Bereitstellen dieser Seite fasste Penny Averill von dem bbfc, die das Internetangebot auf dem Kongress der europäischen Filmprüfstellen in Berlin vorstellte, unter den Stichworten „Verantwortung und Transparenz“ zusammen: „Als Organisation sind wir nicht nur gegenüber unseren Kunden, der Film- und Videoindustrie, sondern auch gegenüber deren Kunden, dem Publikum, verantwortlich, von dem ein beträchtlicher Prozentsatz aus Kindern besteht. Diese Kinder müssen nicht nur im Umgang mit den Medien erzogen werden, sondern sie sind auch das erwachsene Publikum von morgen und müssen angesichts des stets wachsenden Angebots an visuellem Material lernen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.“



Während der Ladezeit der cbbfc-Internetseite wird eine Cinemascope-Anfahrt über eine Straße durch eine urbane Kulisse hin zu einem turmartigen Haus simuliert ... Licht! ... Kamera! ... Action! ... Klappe, die Erste: Begrüßung aller interessierten Schulkinder, Lehrer und Eltern am „Set“ des cbbfc.



Das in einem turmartigen Landhaus angesiedelte Internet-cbbfc weist eine verzweigte Struktur auf, die zu Entdeckungsreisen animiert. Sie kommt dem formulierten Anspruch entgegen, eine „einzigartige“, „attraktive“ und „stimulierende“ Seite zu bilden.

Noch vor Betreten des cbbfc können sich Kinder in einer „Telefonzelle“ Auskünfte über den Gebrauch der Seite aufrufen. Ein Extrabereich bietet Eltern und Lehrern Zusatzinformationen, die allerdings nicht sehr ausführlich ausgefallen sind. Außerdem lockt eine große weiße Stretchlimousine mit dem monatlichen Wettbewerb. Um hier jedoch die Fragen beantworten und etwa ein T-Shirt gewinnen zu können, muss man das Gebäude betreten und sich inhaltlich mit dem Angebot auseinandersetzen.

FUNCTIONALER

NICHT NUR FÜR ERWACHSENE



Im Gebäude gibt es dann nach einem kurzen Stopp an der Rezeption mehrere Auswahlmöglichkeiten, wobei der Gang in den „Viewing Room“ natürlich vielversprechend ist. Überall anklickbar: einerseits eine Filmrolle als ausrollbares Informationsmenu, das die Orientierung in jedem Raum bzw. auf jeder Etage erleichtert, und andererseits die Symbole der Alterseinstufungen mit den Erklärungen der Freigaben in den Guidelines des bbfc.

Wenn diese studiert wurden, können mehrere Filmtrailer nicht nur gesichtet, sondern auch mit Hilfe eines interaktiven Fragebogens eingestuft werden. Das bbfc ermöglicht es den Kindern so, sich schon früh mit den Fakten der Filmprüfung vertraut zu machen, indem sie im Kleinen eine Prüfungssituation nachspielen. Nach dem Ausfüllen des Fragebogens gibt es ein Feedback-Fenster mit der Gegenüberstellung der eigenen Bewertung und der bbfc-Bewertung des Trailers.

Auch kann ein „bbfc Examiner's Observation Sheet“ ausgedruckt werden, um die Filmbewertung etwa im Klassenverband durchzuführen und den Kindern mehr abzuverlangen als nur ein paar Klicks auf dem interaktiven Fragebogen.



Im ersten Stockwerk gibt es wieder mehrere Räume zur Auswahl, u. a. einen „News-Room“ mit Informationen und Fotos bzw. Abbildungen zur Planung und Entstehung der cbbfc-Seite, aber auch zu gerade geprüften oder neu herausgekommenen Filmen.

Der „Decision Room“ klärt auf über das „Wie“ und „Warum“ der Filmprüfung. Ein Schoßhund, der sich beim Mouse-Over knurrend wie ein Wachhund gebärdet, versinnbildlicht, dass man hier in einem sensiblen Bereich angekommen ist...

Noch eine virtuelle Etage höher werden im „Team Room“ verschiedene Funktionen der Mitarbeiter des bbfc erläutert.

Das Dachgeschoss, optisch ein wenig einer Rumpelkammer nachempfunden, rundet das Angebot ab mit den FAQs, einem Lexikon, einem Archiv, vorgefertigten Arbeitsblätter für die Schule und der Möglichkeit zur Kontaktaufnahme per Mailformular.

Im Prinzip hat die Seite nur eine augenfällige Schwäche: der Scrollbereich, in dem die angebotenen Informationen unterhalb des graphisch gestalteten virtuellen Hauses gelesen werden können, ist eigentlich ein wenig zu schmal.

Insgesamt aber ist der Internetauftritt klar strukturiert, wobei viele der auswählbaren Bereiche über verschiedene Wege erreichbar sind. Generell sind die „Rooms“ sowohl funktional als auch mit kleinen Gags ansprechend und keineswegs optisch überladen gestaltet. Man kann sich gut vorstellen, wie insbesondere die Kinder spielerisch in die Welt der Film- und Video-Examiner eintauchen und zum gleichen Ergebnis kommen wie ein virtueller Prüfer im „Team Room“: „I watch films & videos all day! It's not all fun of course but I wouldn't swap it for any other job.“

Olaf Selg

Anmerkungen:

- 1 Siehe auch Konferenzbericht in diesem Heft, S. 104.
- 2 Siehe <http://www.fsf.de/Service/Links/links.htm>, Stichwort „Filmprüfstellen“.
- 3 Nederlands Instituut voor de Classificatie van Audiovisuele Media: <http://www.kijkwijzer.nl/engels/ekijkwijzer.html>
- 4 Statens biografbyrå: <http://www.statensbiografbyra.se/hemsida.htm>
- 5 Statens Filmgranskingsbyrå: <http://www.vet.fi/english/board.html>
- 6 Conseil supérieur de l'audio-visuel: <http://www.csa.fr/multi/introduction/intro.php?l=de>